

kultunews
präsentiert

kultumovies

DAS KINOMAGAZIN * DIE BESTEN FILME 12|2024

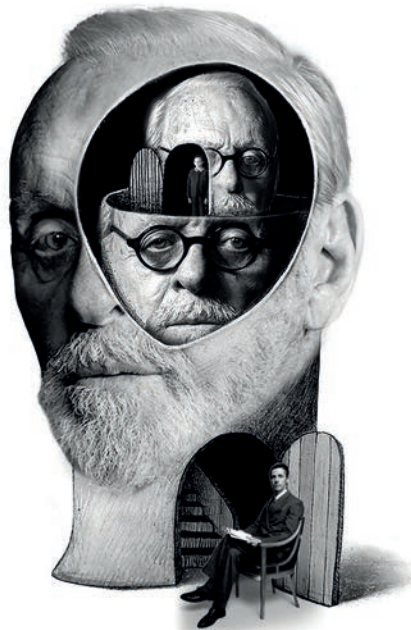
„SCHARFSINNIG UND EINDRINGLICH.“
THE HOLLYWOOD REPORTER

REGIE
MATTHEW
BROWN

OSCAR®-PREISTRÄGER
ANTHONY
HOPKINS

MATTHEW
GOODE

LIV LISA
FRIES



FREUD

JENSEITS DES GLAUBENS

AB 19. DEZEMBER IM KINO

WARNER BROS. PICTURES PRESENTS A WOLFGANG PETERKATZ PRODUCTION A MATTHEW BROWN FILM ANTHONY HOPKINS MATTHEW GOODE LIV LISA FRIES "FREUD" MICHAEL GRADY

Neue Filme Die Saat des heiligen Feigenbaums | Heretic | Vena
Es liegt an dir, Chéri | Der Spitzname | Die geschützten Männer | Here
The Outrun | Abendland

Stars Florian David Fitz | Caroline Peters | Hugh Grant | Iris Berben
Charlotte Gainsbourg | Tom Hanks | Mavie Hörbiger | Saoirse Ronan



IRIS
BERBEN

CHRISTOPH MARIA
HERBST

FLORIAN DAVID
FITZ

CAROLINE
PETERS

JANINA
UHSE

JUSTUS
VON DOHNÁNYI

DER SPITZNAME



Ein Film von SÖNKE WORTMANN

EPO
Film

HAUPTFELD
GOYALIT
aus dem Hause JUNG

GEFÖRDERT VON

ORF

DFP

FFA

FFF Bayern

FFB

FFC

FFD

FFE

FFG

FFH

FFI

FFJ

FFK

FFL

FFM

FFN

FFO

Follow us on  #DerSpitzname

SOUNDTRACK BY

Constantin Film

AB 19. DEZEMBER IM KINO

LIEBE LESER:INNEN

Sie halten die Dezember-Ausgabe von *kulturmovies* in Händen, und obwohl nicht beabsichtigt, haben viele Filme mit dem Thema Glauben zu tun. Ob nun in einem offenen Disput über die Beweise der Existenz Gottes diskutiert wird wie in unserem Titelfilm „Freud – Jenseits des Glaubens“; oder ob in Mohammad Rasoulofs Film „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ über die unerbittlichen Auswirkungen des Klerikalfaschismus in Iran auf eine Familie; oder ob in einem Horrorfilm: In „Heretic“ verirren sich zwei mormonische Missionarinnen in ein Haus, in das sie besser nicht gegangen wären ...

Viel Vergnügen im Kino auch in der Vorweihnachtszeit!



Foto: Lequiné

FLORIAN DAVID FITZ / JULIA KOSCHITZ / FRIEDRICH MÜCKE / LUCÍA BARRADO

Sophie und Paul führen eine festgefahrene Beziehung und wollen das ändern: Sie daten andere Paare für einen „Vierer“ und treffen auf Mia und Lukas. Iván Sáinz-Pardos Beziehungskomödie **Der Vierer** (ab 28. 11. im Kino) präsentiert ein Starensemble, wobei Florian David Fitz derjenige aus dem Quartett ist, der auch am Drehbuch mitwirkte. Aus den Plänen für einen gemeinsamen Abend zu viert wird schon sehr schnell etwas ganz anderes ...

CHRISTINE OSTERMAYER UND MARGARETHE TIESEL

Die gelernten Theaterschauspielerinnen Margarethe Tiesel und Christine Ostermayer sind an deutschen und österreichischen Bühnen bestens bekannt. Auch im Film sieht man Tiesel („Der Goldene Handschuh“, „Andrea lässt sich scheiden“) und Ostermayer („Und ewig schweigen die Männer“) immer wieder in anspruchsvollen Produktionen. In Sabine Hieblers und Gerhard Ertls Tragikomödie **Toni und Helene** (ab 5. 12. im Kino) kämpfen die ungleichen Rentnerinnen vereint um Würde und Selbstbestimmtheit im Leben älterer Menschen. Gemeinsam begeben sie die beiden auf die Reise in die Schweiz, wo die frühere Theaterdiva Helene Sterbehilfe in Anspruch nehmen will.



Foto: © ORBROCK TIVOLI, 2024.

Freud - Jenseits des Glaubens

Das von Regisseur Matthew Brown inszenierte Kammerstück zeigt einen hochintellektuellen Disput zwischen dem Atheisten Sigmund Freud und dem gläubigen Christen C. S. Lewis. Alles daran ist Fiktion - und doch auch wahr.

Der Film spielt an nur einem Tag: Am 3. September 1939 überfiel Deutschland Polen, und England erklärte Deutschland den Krieg. Und der aus Österreich nach London geflohene jüdisch-atheistische Psychoanalytiker Sigmund Freud ist zwischen Alltag und Bombenalarm mit dem Theologen und Schriftsteller C. S. Lewis (Matthew Goode) auf einen Disput über die Existenz Gottes verabredet. Freud (Anthony Hopkins) hat Krebs und wird drei Wochen später den Freitod wählen. Jetzt ist er noch angriffslos und hört gleichwohl aufmerksam und in Grenzen auch respektvoll zu. Freud steht wegen seiner Schmerzen unter ständigem Morphiumeinfluss.

C. S. Lewis - er ist neben naturwissenschaftlichen Studien und theologischen Abhandlungen vor allem bekannt für Fantasyromane wie „Die Chroniken von Narnia“ - vertritt nicht weniger eloquent den Glauben an Gott. Gleichzeitig aber ist er, der noch aufstrebende Intellektuelle fast schon ein bisschen gehemmt im Gespräch und wehrt sich gegen die sarkastischen Spitzen des von Anthony Hopkins glänzend gespielten Freud unverhältnismäßig höflich.

Der Film entstand nach dem Theater-

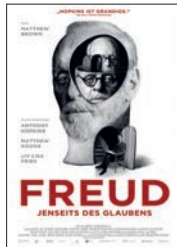
stück „Freud's Last Session“ von Mark St. Germain, das nicht nur in London ein großer Publikumserfolg war. Das Stück speist sich vor allem aus dem Buch „The Question of God“ von Armond M. Nicholi Jr., der zuerst in seinen Vorlesungen an der Uni unter diesem Titel die atheistischen Positionen Freuds erläuterte und diesen später auch die Positionen Lewis' gegenüberstellte. In Wirklichkeit hat ein solches Gespräch nie stattgefunden, auch wenn in Freunds Unterlagen für diesen Tag Notizen über ein Treffen mit einem Intellektuellen gefunden wurden. Wer Freud damals besuchte, ist indes nicht bekannt. Während



Fotos: XVerleth / Sabrina Lantos



Foto: XVerleih | Patrick Redmond



Drama

US/GB/IE 2023 | 108 Min.

X-Verleih

Regie: Matthew Brown

mit Anthony Hopkins,

Matthew Goode, Liv Lisa Fries

Für Fans von

„Sigmund Freud“ (2022),

Filme mit Anthony Hopkins

Ab 19. 12. im Kino

das Gespräch also rein fiktiver Natur ist, können die vorgetragenen Argumente der beiden verifiziert werden. Regisseur Matthew Brown baute auch das Privatleben der beiden Protagonisten so geschickt wie nebenbei in die Handlung ein: So „analysiert“ Freud in kurzer Zeit die Traumata, die Lewis im Ersten Weltkrieg davontrug und die bei einem Aufenthalt wegen Bombenalarms im Keller unter einer Kirche hervortreten.

Der Film zeigt die patriarchale Realität auch bei fortschrittlichen Geistern wie dem Vater der Psychoanalyse.

Der zweikampfhähnliche Diskurs über die Existenz Gottes ist interessant, zweifellos. Die Relevanz des Diskurses in der damaligen Zeit, als zu Beginn des Zweiten Weltkriegs alle Verlässlichkeiten des Lebens plötzlich wegbrachen, war sicher gegeben. Heute ist ein solcher Diskurs mehr spielerischer Natur, die Existenz Gottes spielt vorwiegend in reaktionären, antidemokratischen Kreisen eine Rolle. Wo der Film dagegen ganz stark im Heute verankert ist: In einem Nebenstrang und vor allem gegen Ende arbeitet er die alltägliche patriarchale Vereinnahmung von Anna Freud durch ihren Vater heraus. Die seit Jahren als Psychoanalytikerin und Kinderpsychologin etablierte Anna Freud wird von Liv Lisa Fries nuanciert und feinfühlig gespielt: Wie sie ihre bis dahin heimliche lesbische Beziehung zur Psychoanalytikerin und Pädagogin Dorothy Burlingham offenbart; wie sie sich aufreißt zwischen ihrem Beruf und der unerbittlichen Herrschsucht ihres Vaters, der sie lieblos und mit barschem Ton für jegliche Dienstleistung in Anspruch nimmt. Der Film zeigt damit die aus heutiger Sicht damals vorhandene patriarchale Realität auch bei fortschrittlichen Geistern wie dem Vater der Psychoanalyse.

Jürgen Wittner



**AB 2. JANUAR
IM KINO**



Fotos: © Films Boutique / Alamo.de Film

Die Saat des heiligen Feigenbaums

Nachdem Mohammad Rasoulof in Iran seinen Film über eine iranische Familie fertiggedreht hatte, die an den politischen Kontroversen im Land zu zerbrechen droht, wurde er selbst angeklagt. Er konnte fliehen und lebt heute in Hamburg. *kulturmovies* sprach mit dem Regisseur.



Herr Rasoulof, Sie zeigen in Ihrem neuen Film eine iranische Mittelstandsfamilie, die sich mit dem System arrangiert hat. Ein typischer Fall aus dem heutigen Iran?

Mohammad Rasoulof: Es ist natürlich nicht nur im Iran so, sondern in jedem diktatorischen Regime, dass die Menschen mit dem Regime verschmelzen. Für meine Hauptfigur Iman ist der Wohlstand eine wichtige Gegenleistung, die er für die Aufgabe seiner Freiheit kauft. Er kommt zu dem Punkt, sich

zu entscheiden, und lässt sich auf diesen Handel ein.

Als die Proteste gegen das Regime ausbrechen, reagieren die Eltern und die Töchter sehr unterschiedlich darauf - wie kommt es dazu?

Rasoulof: Es gibt einen Generationenkonflikt. Die Mutter ist eingeschränkt auf das, was sie im Fernsehen sieht - das ist ihre einzige Quelle, und sie akzeptiert das als die Wahrheit. Die Töchter aber akzeptieren das nicht, denn sie haben über ihre Handys auch ganz andere Quellen, die nicht nur Propaganda verbreiten. **Sie mussten heimlich drehen - wie hat sich das auf den Film ausgewirkt?**

Rasoulof: Es hat mir sogar eine gewisse Freiheit gegeben. Ich habe mir jeden Tag gesagt, dies könnte der letzte Tag sein, falls die Behörden es erfahren und ich verhaftet würde. Dadurch kam es auch dazu, dass ich im Film die Genres wechsele. Ich habe nicht darauf geachtet, ob es nun ein Familiendrama oder ein Thriller würde - ich wollte es genau auf diese Art und Weise machen.

Wie haben Sie Ihre Schauspieler gefunden?

Rasoulof: Das war extrem schwer, weil 95 Prozent der Schauspieler im Iran für das Regime arbeiten. Als wir verschiedene Schauspieler kontaktiert haben, haben wir auch nicht direkt gesagt, worum es geht. Das hört sich ein bisschen an wie Spionage. Mit der normalen Art des Filmemachens hat das wenig zu tun; auch dass ich als Regisseur oft nicht vor Ort sein konnte und die Dreharbeiten aus der Distanz beobachten musste. Das hieß natürlich, dass die Schauspieler sehr viel Verantwortung trugen. **Ihnen war klar, dass der Film im Iran nicht gezeigt würde - wie sehr schmerzt es Sie, dass Ihr Werk in Ihrer Heimat nicht bekannt ist?**

Rasoulof: Das sind Schmerzen, die ich schon sehr lange spüre. Ich habe acht Kinofilme gemacht, aber keiner von ihnen wurde jemals im Iran gezeigt. Aber die Menschen im Iran, die diese Art von Kino verfolgen, kriegen trotzdem irgendwie Zugang dazu. Das kann man wie einen Bumerang beschreiben: Was ich aus dem Iran herauswerfe, kommt irgendwann zurück in den Iran.

Sind Sie optimistisch, dass das Regime die nächste Protestwelle nicht übersteht?

Rasoulof: Ich denke, solche Veränderungen können nicht spontan passieren. Die Revolution von „Frau, Leben, Freiheit“ war ein Glied in einer langen Kette. Aber ich glaube, dass die jetzige Generation sehr klug ist und darauf wartet, dass die Zeit reif ist.

Interview: Rolf von der Reith



Drama

IR/DE/FR 2024

168 Min. | Alamo.de

Regie: Mohammad Rasoulof

mit Missagh Zareh,

Soheila Golestani, Mahsa

Rostami, Setareh Maleki

Für Fans

„Taxi Teheran“

Ab 26. 12. im Kino



Foto: © PLATON PICTURES / Kimberley French

Heretic

Eigentlich verbietet es ihnen ihre Religion, ein Haus zu betreten, in dem gerade keine Frau anwesend ist. Als die beiden jungen mormonischen Missionarinnen Schwester Barnes (Sophie Thatcher) und Schwester Paxon (Chloe East) beim charismatischen Mr. Reed

(Hugh Grant) an der Haustür klingeln, machen sie jedoch eine Ausnahme. Schließlich regnet es in Strömen, und Mr. Reed beteuert, seine Frau bereite gerade in der Küche einen Blaubeerkuchen vor: Knusper, knusper, knäuschen ... Kaum ist die Tür verriegelt, stellen sich Ehefrau und Kuchen als Lüge heraus, und der bibelfeste Mr. Reed dreht den Spieß um, stellt die Schwestern vor eine alles entscheidende Wahl: Glaube oder Zweifel? Beginnt „Heretic“ zunächst als gemütliches Horror-Kammerspiel, wird es schlagartig bedrückend düster. Verstärkt durch einen Hugh Grant, der sich im Grunde selbst spielt: netter Onkel mit einem Hang zur Überheblichkeit. Und so fährt auch der Film von Scott Beck und Bryan Woods in vielen Belangen zweigleisig: zwischen Grusel und Geselligkeit, Religionskritik und Legitimation, irdisch und übernatürlich. Das Beste und womöglich Wichtigste passiert jedoch noch, bevor sich die Missionarinnen entscheiden müssen, als Grant in einem nicht enden wollenden Vortrag über Iteration den Phänotyp akademischer, kulturpessimistischer weißer Männer gibt: Alles sei bloße Kopie – auch Religion. Der eigentliche Horror hierbei ist der verzweifelte Versuch, zwei jungen Frauen die Welt zu erklären. *fe*

Horror US 2024 | 110 Min. | Platon Pictures | Regie: Bryan Woods, Scott Beck | mit Hugh Grant, Sophie Thatcher, Chloe East | Für Fans von „Mother!“ | ab 26. 12. im Kino

Vena

Die von Chrystal Meth abhängige Jenny ist zum zweiten Mal schwanger und muss bald eine Gefängnisstrafe absitzen. Sich Hilfe zu suchen fällt ihr schwer, doch dann findet sie Unterstützung bei der Hebamme Marla, die ihr frei von Vorurteilen und mit großem Verständnis begegnet. Gemeinsam versuchen sie, Jenny aus ihrer Drogensucht zu befreien, um dem ungeborenen Kind ein gutes Leben zu ermöglichen. Chiara Fleischhackers erster Langfilm „Vena“ dokumentiert den beschwerlichen Weg einer Schwangeren aus der Sucht. Der Film spielt mit Farben: Jennys Welt ist durch Make-up, Kostüm und Setdesign in grelle Pink- und Blautöne getaucht, die ihren Gemütszustand widerspiegeln: Hängt Jenny in alten Mustern fest, sind die Farben grell, bei Ausgeglichenheit sind sie gedeckt. Die Kamera ist selten statisch, sondern meistens in Bewegung, sodass man die Rastlosigkeit in Jennys Leben spürt. Mit Technomusik auf den Ohren geht die Protagonistin durch die Welt. Schauspielerin Emma Nova gelingt es, einer komplexen Figur die nötige Tiefe zu verleihen und einen ergreifenden Einblick in eine tragisches Leben zu gewähren. *ik*

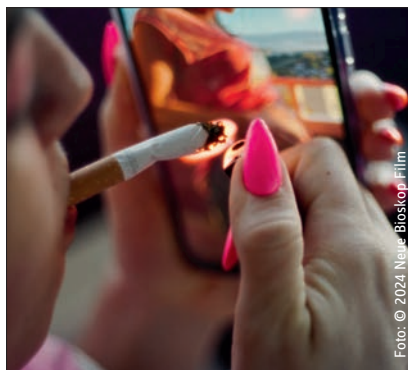


Foto: © 2024 Neue Bioskop Film

Drama DE 2024 | 115 Min. | Weltkino | Regie: Chiara Fleischhacker | mit Emma Nova, Friederike Becht, Paul Wollin
Für Fans von „Systemsprenger“, die Serie „Euphoria“ | ab 28. 11. heroinim Kino

„LITTLE MISS SUNSHINE
auf Französisch -
trifft mitten ins Herz.“

20MINUTES

Charlotte
Gainsbourg

José
García

Es liegt
an dir,
Chéri



Man hat nur eine Familie.
Und die ist manchmal
schon zu viel.



AB 19.12. IM KINO

f t i /WeltkinoFilmverleih weltkino



Better Man - Die Robbie Williams Story

Wird das Biopic eines Popstars angekündigt, drängt sich unweigerlich eine entscheidende Frage auf: Wer spielt die Hauptrolle? Für seinen Film über Robbie Williams hat Regisseur Michael Gracey („The Greatest Showman“) eine ungewöhnliche Entscheidung getroffen: Der britische Popstar wird in „Better Man - Die Robbie Williams Story“ von einem Affen verkörpert. Adieu, kitschiger Biopic-Fanservice! Was Gracey durch seinen CGI-Primaten aufgibt, ist die Wirklichkeit. Zugunsten surrealer Unterwasser- und blutiger Schlachtfeldszenen, die eher an Horrorfilme oder „Planet der Affen“ als an einen Familienfilm erin-

nen. So gelingt es ihm, ein gnadenloses Porträt eines sonst so charismatischen Mannes zu zeichnen, der nie etwas anderes wollte, als berühmt zu werden. So schonungslos, wie Williams stets selbst mit sich umgesprungen ist, so hart ist auch der Zugriff dieses Films. Bis zum Schluss zieht es das Publikum tief in den Abgrund seiner von Kokain- und Heroin-Exzessen befeuerten Ängste, die Williams bis an den Rand des Selbstmordes getrieben haben. Das tut oft weh, ist streckenweise aber auch sehr unterhaltsam. Etwa wenn Williams mit Ego und Substanzen vollgepumpt den Gallagher-Brüdern begegnet und aus dem Off ein paar Seitenhiebe verteilt. Das Risiko, dabei überheblich zu wirken, hält sich jedoch in Grenzen. Ist es doch vor allem Williams' eigene Großspurigkeit, die hier vorgeführt wird: Er ist der Zirkusaffe. *fe*



Biopic

US 2024 | 134 Min.

Tobis Film

Regie: Michael Gracey

mit Jonno Davies,

Steve Pemberton,

Damon Herriman

Für Fans von

„Rocketman“

Ab 2. 1. im Kino



Es liegt an dir, Chéri

Wenn in hoffentlich ferner Zukunft irgendwann Nachrufe auf Charlotte Gainsbourg verfasst werden, wird es darin eher um radikale Filme wie „Antichrist“ oder „Lux aeterna“ gehen als um die vielen familienfreundlichen Komödien, in denen sie ebenfalls mitspielt. Wenig überraschend gehört „Es liegt an dir, Chéri“ klar dem zweiten Lager an, doch der schmerzhaft deutsche Titel weckt Befürchtungen, die zum Glück nicht erfüllt werden – auch dank Gainsbourg, die ihre Figur Sandrine unendlich sympathisch und nahbar macht. Eigentlich ist der Film ein Ensemblestück: Sandrine will sich von ihrem Mann Christophe (José Garcia) scheiden lassen, hat sich dafür bereits das Einverständnis der Kinder Bastien und Lorelei geholt. Doch Christophe hört das gar nicht gern und überredet die Familie zu einer letzten gemeinsamen Reise zu den Orten, die



Foto: © 2024 Nolita Cinema / François Dourlien

Komödie

FR 2024 | 102 Min.

Weltkino

Regie: Florent Bernard

mit Charlotte Gainsbourg,

José Garcia, Lily Aubry

Für Fans von

„Little Miss Sunshine“

Ab 19. 12. im Kino

ihm und Sandrine einst etwas bedeutet haben. Ein paar gute Witze und ein erfrischend abgeklärter Unterton können zwar nicht die Vorhersehbarkeit des Drehbuchs kompensieren, doch Gainsbourg, Garcia und Co. bringen Komik in den Film und machen ihn darüber hinaus auch bewegend. *mj*

Here



Drama

US 2024 | 104 Min.

DCM

Regie: Robert Zemeckis
mit: Tom Hanks,
Robin Wright,
Paul Bettany

Für Fans von

„Forrest Gump“

Ab 12. 12. im Kino

Ist es wirklich schon 30 Jahre her, dass ein junger Mann auf einer Parkbank über den Inhalt einer Schachtel Pralinen philosophierte? „Forrest Gump“ war 1994 eine weltweite Sensation, mit dem neuen Film „Here“ ist das kreative Dreamteam - Regisseur Robert Zemeckis, Robin „Jenny“ Wright und Tom Hanks - nun wieder zusammen. Während die so naive wie herzengute Figur des Forrest Gump mit ihrem Leben und Schicksal die Geschichte der USA symbolisierte, spiegelt Zemeckis in „Here“ nun gleich die ganze Evolution - am Beispiel eines Ortes und einer Familie im Lauf der Zeit. Ein Zimmer, eine einzige Kameraeinstellung und ein paar Jahrmillionen - mehr braucht es nicht, um die Geschichte der Menschheit und des Menschseins in allen Facetten zu porträtieren: ein Film und eine Idee, wie es sie wohl noch nie gab. Robin Wright und Tom Hanks spielen ihre Figuren als 17-jährige genauso wie als 80-jährige: Zemeckis



Foto: DCM

zeigt erneut, dass er technisch State of the Art ist und trotzdem eine zutiefst berührende Geschichte erzählen kann. Dass „Here“ kurz vor Weihnachten voll ins Herz trifft, liegt vor allem daran, dass sich alle in diesem Wohnzimmer und den universellen Momenten des Lebens wiederfinden werden. rv



AB 5. DEZEMBER ALS
BLU-RAY, DVD, 4K ULTRA HD
UND DOWNLOAD





Die geschützten Männer

Kurz vor der Bundestagswahl bricht in Deutschland eine Pandemie aus: Auch nur im Ansatz sexuell erregte Männer fallen über Frauen her und sterben wenig später - mit erigiertem Penis und Haarwuchs am ganzen Körper. Als nach seiner Wiederwahl auch der Kanzler (Godehard Giese) sowie immer mehr Männer aus seinem Kabinett wegsterben, übernimmt die Frauenpartei - knapp über die Fünf-Prozent-Hürde gekommen - die Regierungsgeschäfte. Sarah Bedford (Marvie Hörbiger) wird Kanzlerin, Anita Martinelli

hängen? Steht ein Impfstoff auf Nummer eins der Prioritätenliste oder gleich die chemische Kastration aller Männer? Die Gesundheitsministerin plant im Geheimen bereits eine riesige Samenbank. Aus Diskurs wird Verschwörung, und bald wird die Forschung am Impfstoff sabotiert. „Die geschützten Männer“ beginnt von den Dialogen bis hin zu den skurrilen Einfällen als wunderbar böse Satire, wird gegen Ende aber immer mehr zum Lehrstück, und das ist schade. *ju*

(Britta Hammelstein) Innenministerin. Während auf den Straßen höhnische Treibjagden auf junge Männer beginnen (Foto), treten in Partei wie Regierung immer stärkere Kontroversen zwischen Fundamentalistinnen und Realpolitikerinnen auf: Soll man Männer nur in Quarantäne schicken oder gleich eine Ausgangssperre für sie ver-



Satire

DE 2024 | 104 Min.

Filmparlen

Regie: Irene von Alberti
mit Britta Hammelstein,
Marvie Hörbiger, Yousef
Sweid

Für Fans von

„Rich Flu“

Ab 12. 12. im Kino

Der Spitzname



Komödie

DE 2024 | 90 Min.

Constantin Film

Regie: Sönke Wortmann
mit Iris Berben, Christoph
Maria Herbst,
Florian David Fitz

Für Fans von

„Der Vorname“,

„Der Nachname“

Ab 19. 12. im Kino

Weihnachten naht - und damit nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das Treffen von Menschen, die nicht zusammenpassen: Familien! Ein Lied davon können auch die Böttchers, Wittmanns, Bergers und Königs singen. Denn in „Der Spitzname“, dem dritten Akt der Namenstrilogie von Sönke Wortmann, gibt es ein Wiedersehen mit der schrulligen Schicksalsgemeinschaft. Drei Jahre sind vergangen, seit man sich zuletzt auf Lanzarote traf, wo die Hochzeit von René (Justus von Dohnanyi) und seiner Stiefmutter Dorothea (Iris Berben) für heilloses Chaos sorgte. Jetzt sind beide über eine Leihmutter Eltern von Zwillingen geworden, während Dauernörgler Stephan (Christoph Maria Herbst) wegen eines „Vorfalls“ als Uni-Professor entlassen wurde und seine Frau Elisabeth (Caroline Peters) heimlich im Bitcoinhandel unterwegs ist. Anlässlich der bevorstehenden Hochzeit von Anna (Janina Uhse) und Thomas (Florian David Fitz) trifft man sich vor der Kulisse der Tiroler Alpen. Mit dabei sind auch Stephan und Elisabeths Gen-Z-Kinder Cajus (Jona Volkman) und Antigone (Kya-Celina Barukki), die mit einigen Geheimnissen im Gepäck anrei-



sen. Dass der dritte Teil flatter, pointierter und politischer daherkommt, liegt wohl gerade an der Tatsache, dass der Blick der Jungen das Handeln und Streiten der Alten neu reflektiert. Sollte es der eine oder die andere während der Feiertage also nicht mehr mit der lieben Verwandtschaft aushalten, lohnt sich der Besuch im Kino, um festzustellen: Es geht immer noch schlimmer! *rw*



► Beetlejuice

Beetlejuice

36 Jahre nach „Beetlejuice“ ist Michael Keaton als Poltergeist zurück: Lydia Deetz (Winona Ryder) ist mittlerweile erwachsen und hat in der rebellischen Astrid (Jenna Ortega) selbst eine Tochter. Als Lydia nach dem Tod ihres Vaters in das alte Haus zurückzieht, dauert es nicht lange, und

Beetlejuice wird erneut entfesselt – was natürlich für jede Menge Chaos sorgt. Nicht nur die Hauptdarsteller:innen, auch Regisseur Tim Burton und Komponist Danny Elfman sind bei diesem späten Sequel wieder dabei.

DVD und Blu-ray von Warner, erscheint am 5. 12.



► Megalopolis

Das neueste Meisterwerk einer Regielegende oder der wirre Ausrutscher eines Exzentrikers? Die Meinungen zu Francis Ford Coppolas epischem Science-Fiction-Film gehen auseinander. Doch fest steht: So etwas wie „Megalopolis“ hat es im Kino noch nicht gegeben. Adam Driver spielt darin den

Architekten Cäsar Catalina, der die Metropole Megalopolis erschaffen will, um die Bürger:innen von New Rome in eine bessere Zukunft zu führen.

DVD und Blu-ray von Constantin Film, erscheint am 19. 12.



► Zwei zu eins

Halberstadt kurz nach der Wende: Die drei Kindheitsfreund:innen Maren (Sandra Hüller), Robert (Max Riemelt) und Volker (Ronald Zehrfeld) finden in einem alten Schacht ausgemusterte DDR-Mark im Wert von Millionen. Eigentlich ist das Geld nun wertlos, doch die

Drei beschließen, es mithilfe eines ausgeklügelten Systems nach und nach in Westmark umzutauschen – und so auch den westlichen Kapitalismus herauszufordern ...

DVD und Blu-ray von X Verleih, gerade erschienen

TWISTERS

KEINE WARNUNG. KEIN ENTKOMMEN.

JETZT ALS
BLU-RAY, DVD, 4K ULTRA HD
UND DOWNLOAD





The Outrun

Acht deutsche Filmpreise, deutscher Vorschlag für den Oscar: Nora Fingscheidts erste Regiearbeit „Systemsprenger“ knallte 2019 mit der gewaltigen Energie seiner Hauptfigur Benni in die deutsche Film-landschaft. Danach drehte Fingscheidt direkt im Ausland das allseits verrissene Drama „The Unforgivable“ (2021) mit Sandra Bullock für Netflix. Ihr dritter Film „The Outrun“ nach den Memoiren „Nachtlichter“ von Amy Liptrot ist nur geringfügig gelungener: Rona (Saoirse Ronan) verfällt in London dem Alkohol und kehrt auf die heimatlichen Orkney-Inseln vor der

schottischen Nordküste zurück, um wieder Boden unter die Füße zu bekommen. Ronan gibt alles, doch Fingscheidts Inzenierung nimmt der Geschichte jeden Schwung. Sie stellt teils in raschen Schnitten klischeehafte Szenen von Ronas Abstürzen und Beziehungsscheitern in London, Szenen aus Ronas Kindheit und Ronas minimalistisches Leben auf den windigen Inseln gegenüber, anstatt jeden Abschnitt in Ruhe zu erzählen und dann den nächsten. Das verhindert jeglichen Tiefgang und eine Identifikation mit Rona und ihrem Suffproblem, von dem wir nicht einmal erfahren, warum sie es hat. Eine frustrierende Erfahrung. vs



Drama

DE/GB 2024 | 118 Min.

StudioCanal

Regie: Nora Fingscheidt
mit Saoirse Ronan, Paapa Essiedu, Stephen Dillane

Für Fans von

„Systemsprenger“, „Der Rausch“

Ab 5. 12. im Kino

Abendland



Drama

DE 2024 | 115 Min.

Piffli Medien

Regie: Omer Fast

mit Stephanie Amarell,
Susanne Bredehöft,
Berna Kilicli

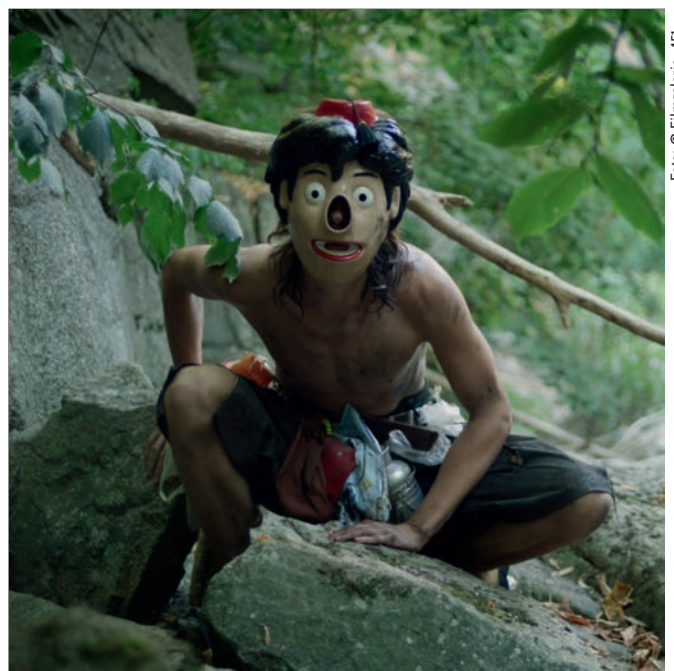
Für Fans von

„Robinson Crusoe“
(1997, der Film war
Inspiration für Omer Fast)

Ab 5. 12. im Kino

Einer Gruppe von maskierten Aktivist:innen gelingt es in dem Film von Omer Fast, eine Waldrodung aufzuhalten. Doch noch während der Feier des Siegs über den Kapitalismus werden sie von der Realität eingeholt und verhaftet. Eine als Angela Merkel maskierte Aktivistin entkommt, verletzt sich bei der Flucht aber und stürzt nicht nur in eine Schlucht, sondern gleich in eine Parallelwelt, die ausschließlich von weiteren maskentragenden Aktivist:innen bevölkert zu sein scheint. Schnell entpuppt sich die unhierarchische, dezentrale Kolonie, auf die „Merkel“ trifft, als eine Gruppierung mit radikalem Vergangenheits- und Identitätsbruch. Fortan steht mit einem Mal statt aktivistischem Klimakrisenkommentar viel mehr das Ausbrechen aus der Zivilisation im Zentrum. Die vielen filmischen Ideen wie mimiklose, dauermaskierte Porträtierung oder zwischen hekti-

schen Schnitten und endlosen Totalen hin- und herschwenkende Kameras lassen „Abendland“, gehemmt von den vielen Grundideen, ohne Zusammenführung bleiben. mh



Tom Hanks Robin Wright



VOM AUTOR, REGISSEUR UND DEN STARS VON
FORREST GUMP

HERE

Die besten Jahre deines Lebens

AB 12. DEZEMBER IM KINO





Foto: Wild Bunch

European Film Awards

Am 7. Dezember werden im Schweizer Luzern die European Film Awards vergeben. Diese Gala aber ist nur der Höhepunkt einer Reihe vieler Veranstaltungen, die sich bereits seit September in Schweizer Kinos, Hochschulen, Fernsehen, aber auch im Internet abspielen. Der auch „europäischer Oscar“ genannte Filmpreis, der jetzt in Luzern vergeben wird, wurde erstmals 1988 in Berlin verliehen, damals noch unter dem Namen „Felix“. Diesjähriger Favorit ist „Emilia Pérez“ (auf dem Foto: Regisseur Jacques Audiard, der Film läuft noch in den Kinos) mit gleich vier Nominierungen, aber auch Mohammad Rasoulof (Interview auf S. 6) kann sich mit seinem Film „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ Hoffnung machen. „The Room next Door“ von Pedro Almodóvar und „The Substance“ stehen ebenfalls auf der Liste, während bei den Schauspielern diesmal Lars Eidinger für seine fulminante Rolle im Drama „Sterben“ nominiert wurde sowie Franz Rogowski für seine Rolle des „Bird“ im gleichnamigen Coming-of-Age-Film (Kinostart 20. 2. 25).



FILMFESTIVALS IM DEZEMBER + JANUAR

European Film Awards

7. 12. Luzern
europeanfilmawards2024.ch/events

Euroshorts

2.-16. 12. Danzig, Warschau
euroshorts.eu

30 Jahre Filmschau Baden-Württemberg

4.-8. 12. Stuttgart
filmschaubw.de

Stuttgarter Filmwinter Festival for Expanded Media

15.-22. 1. Stuttgart
filmwinter.de

Filmfestival Triest

16.-24. 1. Triest
triestefilmfestival.it

Filmfestival Max Ophüls Preis

20.-26. 1. Saarbrücken
ffmop.de

Solothurner Filmtage

22.-29. 1. Solothurn
solothurnerfilmtage.ch

Sundance Film Festival

23. 1.-2. 2. Sundance
festival.sundance.org

Internationales

Göteborg Filmfestival

24. 1.-2. 2. Göteborg
goteborgfilmfestival.se/en

kulturmovies

präsentiert von *kulturnews*
wird herausgegeben von der
bunkverlag GmbH
Friedensallee 7-9
22765 Hamburg

fon 040 399 295-0
E-Mail kulturcom@bunkverlag.de

Chefredakteur (v.i.S.d.P.)

Carsten Schrader
cschrader@bunkverlag.de

Redaktion

Jürgen Wittner (jw)

Texte

Felix Eisenreich (fe)
Matthias Jordan (mj)
Rolf von der Reith (rr)
Volker Sievert (vs)
Rolf Wütherich (rw)

Praktikant:innen

Matthias Hilge (mh), Insa Köller (ik)

Grafik

Anna Diem

Anzeigen

Joern Christiansen
fon 040 39 92 95-15
E-Mail jchristiansen@bunkverlag.de

Disposition, Abo/Leserservice

kulturcom@bunkverlag.de

Anzeigenschluss für Ausgabe 1/25:
9. 12. 2024
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024.

Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg
ausgeschlossen.

ZWEI REALITÄTEN. EIN UNLÖSBARES MYSTERIUM.



LIFE IS STRANGE

DOUBLE EXPOSURE



DAS MURDER-MYSTERY GAME DES JAHRES - AB JETZT!

Als Max Caulfield ihre Freundin Safi tot im Schnee vorfindet, öffnet sie einen Weg in eine parallele Zeitlinie. Hier lebt Safi noch - und schwebt in Gefahr! Kann Max mit ihrer neuen Kraft, zwischen zwei Zeitlinien hin- und herzuwechseln, denselben Mord lösen und verhindern?

www.lifeisstrange.com



PS5

XBOX SERIES X|S

NINTENDO SWITCH

STEAM

Windows

LIFE IS STRANGE © 2015-2024 Square Enix Limited. LIFE IS STRANGE, LIFE IS STRANGE 2, LIFE IS STRANGE: TRUE COLORS, LIFE IS STRANGE: DOUBLE EXPOSURE, SQUARE ENIX and the SQUARE ENIX logo are registered trademarks or trademarks of Square Enix Holdings Co., Ltd. DECK NINE and DECK NINE GAMES are registered trademarks of Idol Minds, LLC. All other trademarks are the property of their respective owners.

SQUARE ENIX.

DECK NINE

IN SEINEM SPIEL BIST DU NUR EINE FIGUR.



HUGH GRANT
HERETIC

A24

BV
BRICK / WOODS

SHINY
PENNY
PRODUCTIONS

AB 26. DEZEMBER IM KINO

STUDIOCANAL

PLAION PICTURES